

Bis ins Innerste

Anja Kieser

Wie ist doch Sprache so schön! Kaum ein Mensch hat in seinem aktiven Wortschatz das Wort „Barmherzigkeit“ parat. Wenn es gebraucht wird, dann in religiösen Zusammenhängen. Wenn etwas fast schon als eine heilige Tat beschrieben wird. Ich mache mich heute mal für dieses Wort stark, denn: In der hebräischen Sprache kommt das Wort Barmherzigkeit von dem Wort Gebärmutter oder Eingeweide.

Mich hat das überrascht, aber es beschreibt ganz gut, was Barmherzigkeit meint: Es beschreibt, dass mir etwas sehr nahe geht. So nahe, dass ich es ganz in mir drin spüre, in meinen Eingeweiden. Es kommt mir körperlich nahe, berührt mich. Arbeitet in mir. Frisst mich vielleicht sogar innerlich auf. Aber diese unbedingte Nähe treibt mich auch an, dass ich handle, dass ich Schutz geben möchte, bewahre, nähre, versorge, liebhab, etwas mit mir verbinde, wie ein Embryo in der Gebärmutter. Wer barmherzig ist, der handelt aus einer ganz bestimmten Haltung heraus.

Wirklich religiös ist daran, dass Gott als der Barmherzige beschrieben wird. Und zwar jedem Menschen gegenüber. Ich muss das Wort also nicht unbedingt aktiv nutzen, aber ich könnte daraus wertvolle Schlüsse für mein Leben ziehen...

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1